

Beitrag der katholischen Kirchgemeinde zum ökumenischen Jubiläum
"75 Jahre Kirchen in Würenlos" in den "Würenloser Nachrichten" vom Juni 2012:

75 Jahre neue Marienkirche – 1937 bis 2012

von Carl August Zehnder

Unsere heutige "Alte Kirche", gebaut nach 1500 auf älteren Kirchenfundamenten, geriet 1529 in die Wirren der Reformationzeit. Seither benützten Katholiken und Reformierte dieses relativ kleine Gotteshaus gemeinsam, aber zeitlich gestaffelt und mit getrennten Gräberfeldern im Friedhof. Über die Jahrhunderte gab es wiederholt auch Streit, etwa bei Umbauten; Geld war immer knapp. Erst ab 1930 wurde mit einem Auskaufsvertrag die völlige Trennung der beiden Würenloser Kirchgemeinden eingeleitet. Nach vielen Verhandlungen konnten 1937 zwei neue Kirchen mit zwei Friedhöfen eingeweiht werden.

Der Neubau einer nun deutlich grösseren katholischen Kirche mit den schönen Kirchenfenstern von Anton Flüeler brachte aber auch Probleme. Die alte Kirche, der markante Turm und das denkmalgeschützte Pfarrhaus sollten stehen bleiben, die neue Kirche dazwischen passen. Das Projekt des Würenloser Architekten Alois Moser wurde von Fachleuten, darunter ETH-Architekturprofessor und Würenloser Ehrenbürger Karl Moser, gelobt, war aber vielen zu modern. Trotzdem stimmte die Kirchgemeindeversammlung schliesslich mit 124 Ja gegen 47 Nein diesem Projekt zu. Heikel war auch die Friedhofverlegung. Die neue katholische Kirche kam auf den bisher katholischen Friedhofteil zu stehen, wo bis 1934 beerdigt worden war. Nun mussten all jene Gräber umgebettet werden, die von den Mauerfundamenten der neuen Kirche betroffen waren; die Gräber unter dem heutigen Kirchboden blieben unberührt. Da jedoch alle Grabsteine entfernt werden mussten, erinnert seither eine Tafel hinten in der neuen Kirche an die hier bestatteten Mitmenschen samt Geburts- und Todesjahr.

Der Kirchgemeinde gingen trotz Neubau der Kirche die Aufgaben nicht aus. Eine Orgel (1938), eine neue Turmuhr (1948), teilweise neue Glocken (1969), eine grössere neue Orgel (1988), eine Friedhoferweiterung und Gebäuderenovationen wurden nötig; ein Neubau ersetzte 1965 das Sigristenhaus. Die Alte Kirche wurde in mehreren Schritten zum heutigen Gemeindesaal mit Vereinsräumen und Küche umgebaut. Auch die neue Marienkirche erlebte Umbauten, allerdings kirchlich begründete. Dank dem 2. Vatikanischen Konzil (1962–1965) wurde die katholische Weltkirche offener, mit Wirkung bis nach Würenlos: Der Priester spricht jetzt im Gottesdienst am Altar direkt zur Gemeinde, weshalb 1978 ein neuer Tischaltar mitten im Chor eingerichtet wurde. Die trennenden Kommunionbänke verschwanden, der Chorraum wurde vergrössert, kann jetzt auch für Konzerte verwendet werden und sogar für Mysterienspiele, 1999 für "Der achte Tag" von Silja Walter und 2002 für "Adam, wo bist du?" von Josef Rennhard.

Zur innerkirchlichen Öffnung kam jene zur Ökumene. Bereits 1970 hatte beim 1100-Jahr-Jubiläum das "Würenloser Chronikspiel" der Fahrer Klosterfrau Silja Walter manche zum Nachdenken über konfessionelle Differenzen angeregt. 1985 wurden die bisher separaten Reglemente für die beiden Friedhöfe durch ein gemeinsames ersetzt (aber die Friedhöfe sind seit 1937 getrennt). Seit den 1980-er Jahren geben der katholische Frauenbund und der reformierte Frauenverein ein gemeinsames Jahresprogramm heraus, und auch in früher rein konfessionellen Vereinen arbeiten heute Leute aus beiden Konfessionen zusammen. Wir alle hoffen, dass es so weitergeht.

Eine Pfarrei lebt von Menschen. Sehr viele haben sich in der Pfarrei Würenlos über die 75 Jahre verdient gemacht, nur wenige können hier erwähnt werden: Katholische Pfarrherren waren Josef Wolfisberg (1930–1964), Anton Bossert (1965–1977) und Marcel Boiteux (1977–1994), Gemeindeleiter waren Diakon Rolf Zimmermann (1995–2007) und Peter Spinatsch (2008–2012). Besonders langjährige Dienste leisteten Kirchenchorleiter Leo Moser (1962–2002) und seine Frau Gertrud als Organistin (1962–1992) sowie die Kirchengutsverwalter Alois Güller (1938 –1978) und Paul Isler (ab 1979). Dank gehört aber allen, die das Pfarreileben bereichert haben.

Für eine vertiefte Lektüre:

- Felix Brogle: "50 Jahre neue Marienkirche Würenlos 1937–1987", 1987
- "Würenloser Kirchenfenster von Anton Flüeler 1937–1947", 2012
beide herausgegeben von der katholischen Kirchgemeinde Würenlos.
- Seite "Historie" im Webauftritt www.kath-wuerenlos.ch
(http://www.kathwuerenlos.ch/seiten/seite_G6.php)